

Gütermärkte und Branchen

**Gewinner und Verlierer des demografischen Wandels:
Entwicklungsbeobachtungen aus Sicht einer Großbank**





Gliederung

- Demografie und Ökonomie – theoretische und empirische Zusammenhänge
- Ein einfacher Ansatz zur Konsumprognose (OECD)
- Trend Research – der Versuch, Strukturbrüche in den Griff zu bekommen
- DBRs kombinierter Prognoseansatz – einige Beispiele

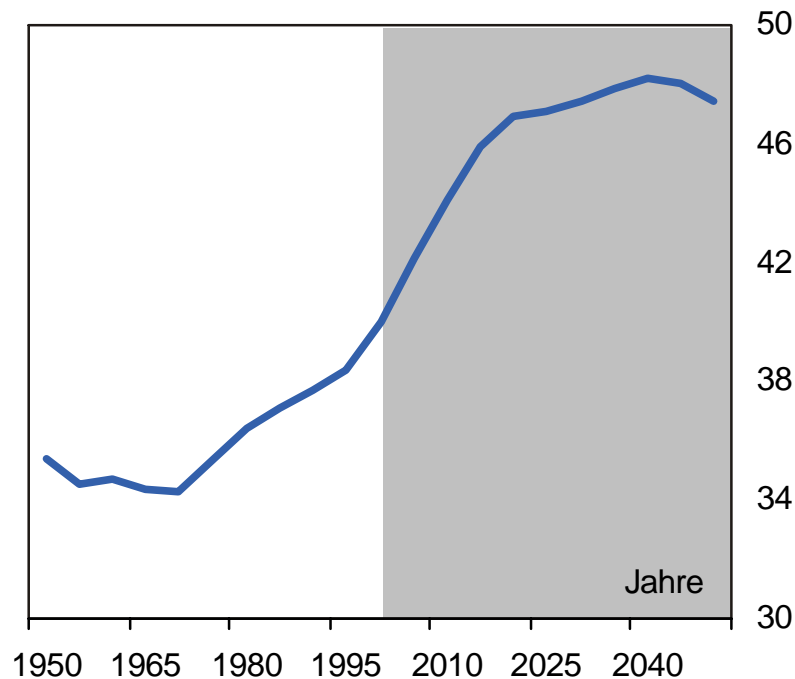


Demografie und Ökonomie **– theoretische und empirische Zusammenhänge**



Die demografische Schlüsselgröße

Massiver Anstieg des Medianalters In Deutschland



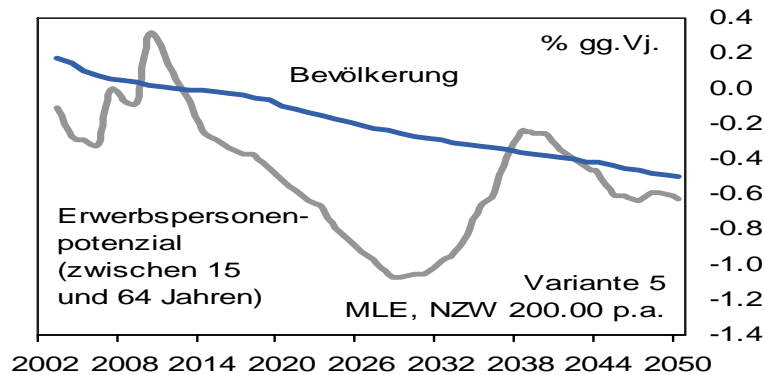
Quelle: UN

- Die deutlich unter dem Reproduktionsniveau liegende Geburtenrate führt zusammen mit der weiter steigenden Lebenserwartung zu einem massiven Anstieg des Medianalters in Deutschland.
- Allerdings ist die Entwicklung in anderen Industrieländern (u.a. Japan, Italien, Spanien) noch dramatischer.



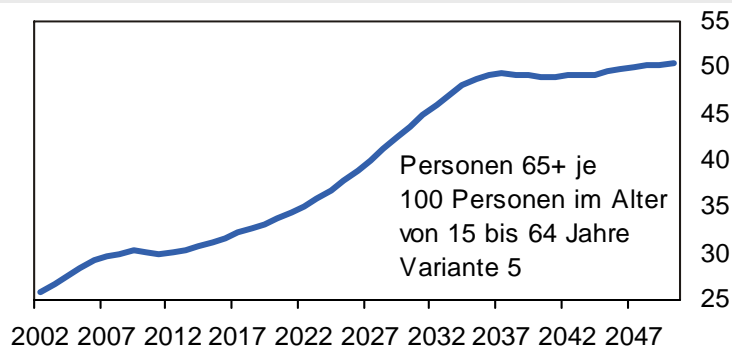
Abgeleitete sozioökonomische Kennziffern

Deutschland: Erwerbspersonenpotenzial schrumpft



Quelle: Statistisches Bundesamt

Deutschland: Altenquotient steigt



Quelle: Statistisches Bundesamt

Stefan Schneider, September 2005 · Seite 5

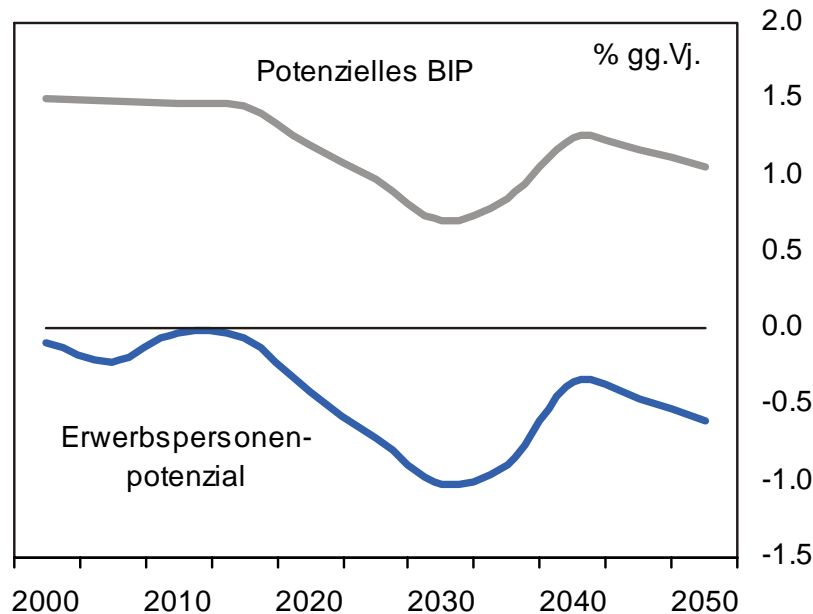
- Das Ausscheiden der Babyboomers wird nach 2010 zu einem kräftigen Rückgang des Erwerbspersonenpotentials führen.
- Das ungünstigere Verhältnis von Einzahlern zu Empfängern wird die sozialen Sicherungssysteme unter zunehmenden Druck bringen.





Makroökonomisches Analysetool: Potenzialwachstum

Deutschland: Wachstumspotenzial sinkt

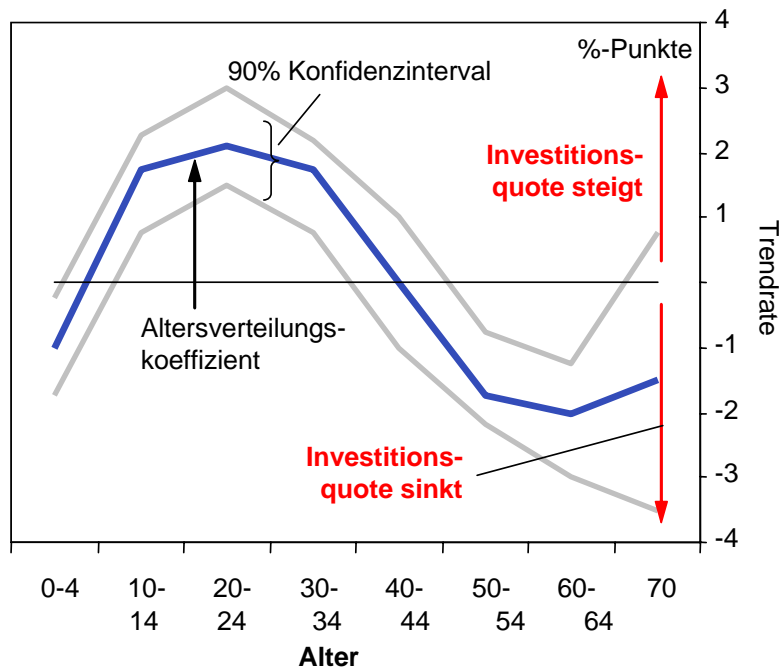


Quelle: DB Research

- Unter der Annahme, dass sich die Wachstumsbeiträge von Kapital (0,4% p.a.) und technischem Fortschritt (1,1% p.a.) wie in den neunziger Jahren entwickeln, wird das Wachstumspotenzial in 15 Jahren auf unter 1% p.a. sinken.
- In Ostdeutschland wird das potenzielle BIP sogar sinken.

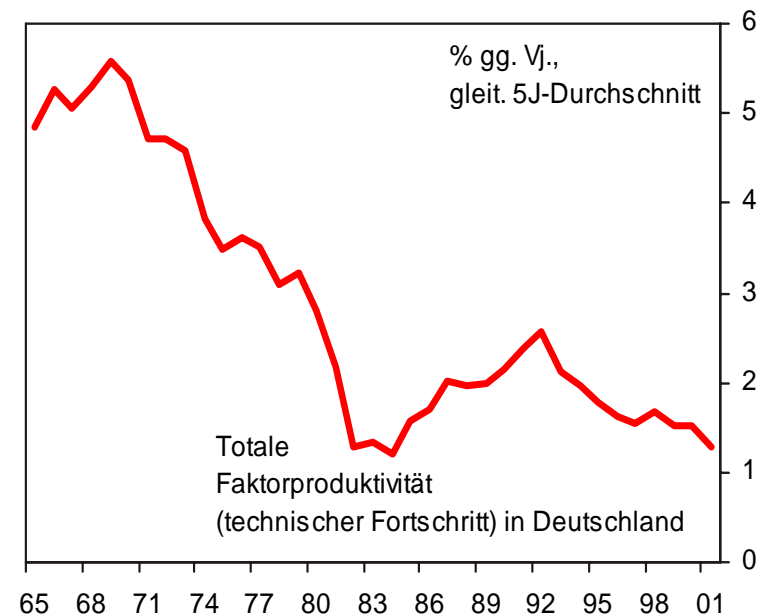
Was passiert mit dem Kapitalstock und der Produktivität?

Investitionsquote sinkt in alternden Gesellschaften



Source: M. Higgins "Demography, National Savings and International Capital Flows"

Produktivitätsbeschleunigung unwahrscheinlich

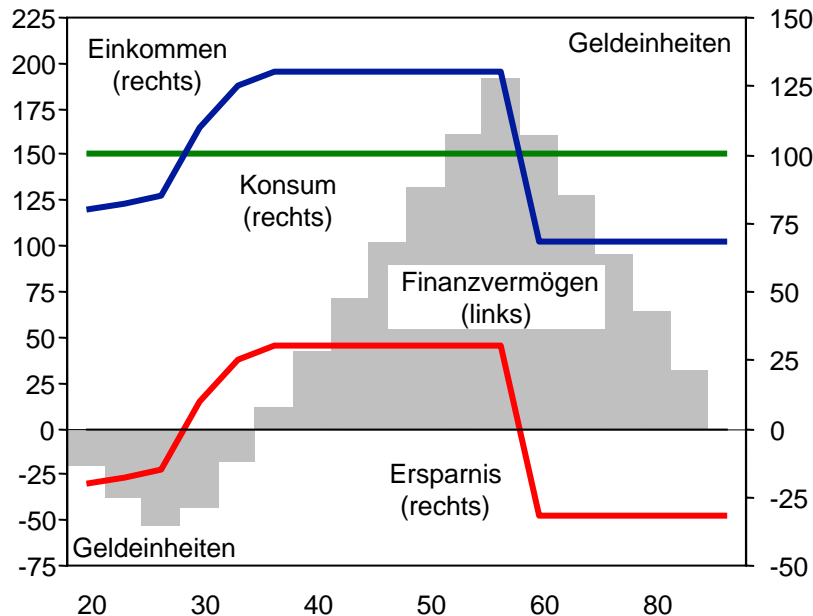


Quelle: DB Research



Mikroökonomisches Analysetool: Lebenszyklushypothese

Lebenszyklushypothese



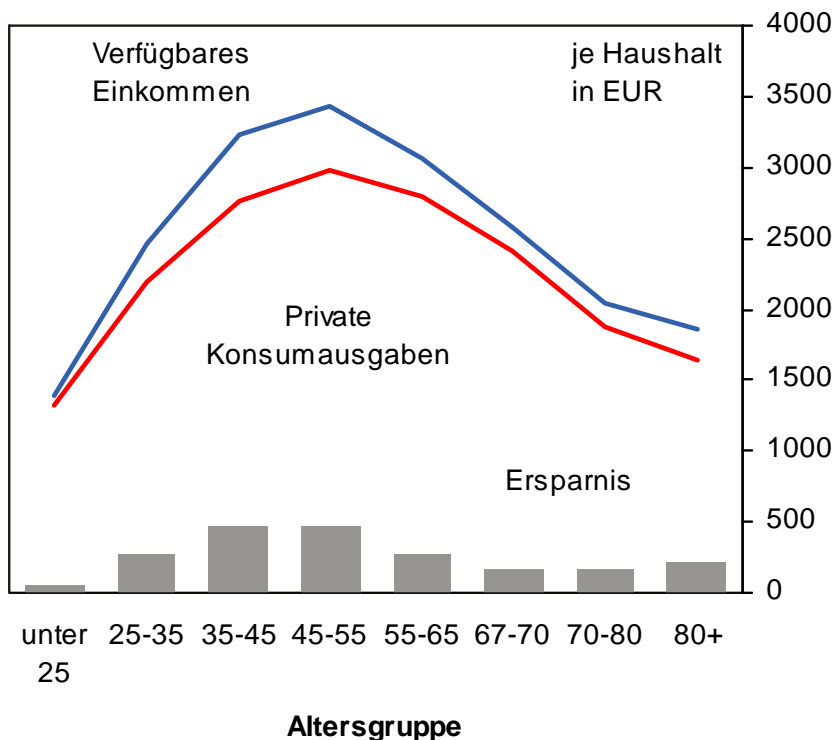
- Lebenszyklushypothese unterstellt, dass das Individuum seinen Konsum über den Lebenszyklus glättet.
- Dies bedeutet Entsparen in jungen Jahren sowie im Rentenalter.
- Mikroökonomische Studien zeigen jedoch, dass die Spartätigkeit nach Renteneintritt zwar leicht sinkt, eine Tendenz zum Entsparen jedoch nicht besteht.
- Erklärung: keine korrekte Messung der Altersvermögen, Vorsichtssparen aufgrund höherer Lebenserwartung.



Lebenszyklushypothese und deutsche Daten

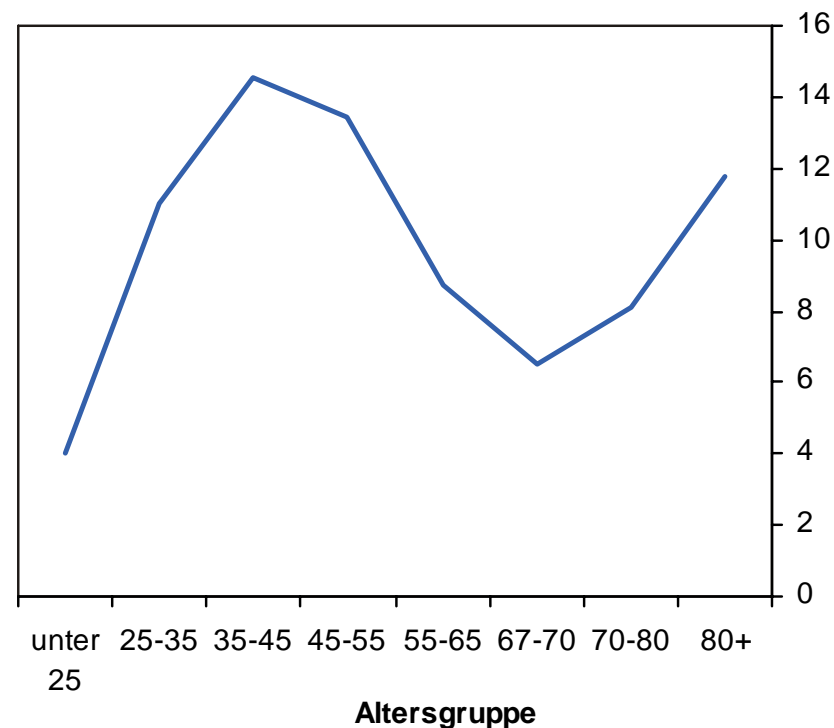
(Querschnitt EVS 2003)

Einkommen und Konsum nach Altersgruppen



Quelle: Statistisches Bundesamt

Sparquote nach Altersgruppen



Quelle: Statistisches Bundesamt

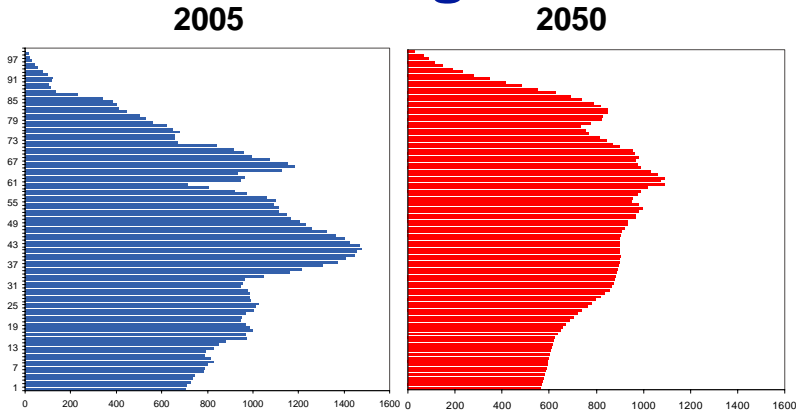




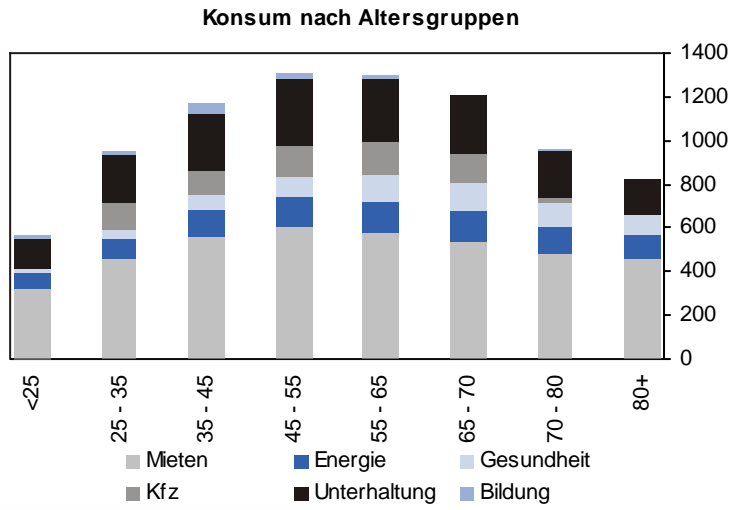
Ein einfacher Ansatz zur Konsumprognose



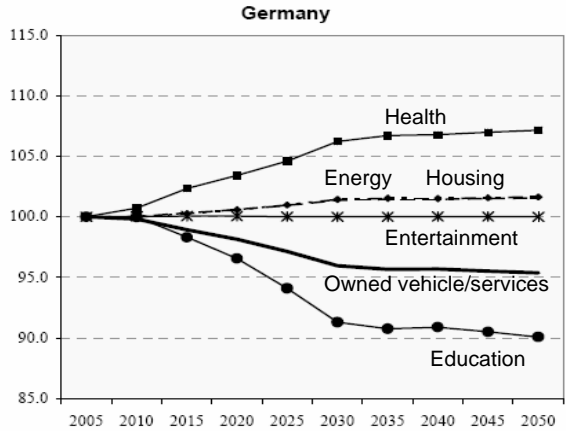
Fortschreibung anhand der Bevölkerungsentwicklung



X



=



Quelle: OECD, The Impact of Ageing on Demand, Factor Markets And Growth, Economics Working Papers No. 420

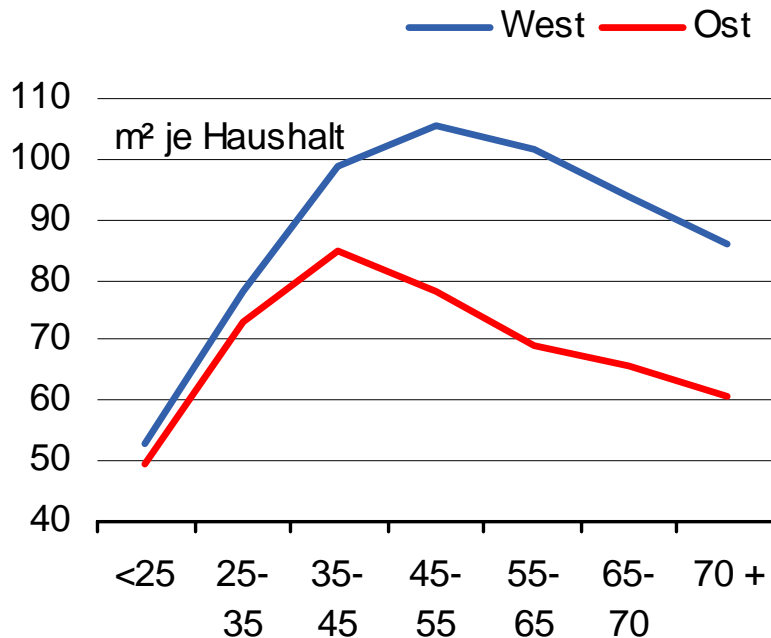
Warnhinweis:

- Erstmals in der Geschichte altert und schrumpft die Bevölkerung.
- Die ökonomische Theorie liefert nur unvollständige, teilweise widersprüchliche Anhaltspunkte (Kapitalbedarf: relative Preise vs. Substitutionseffekt).
- In die Modelle fließen historische Daten ein, aber demografische Veränderungen wirken sich auf das Verhalten der Wirtschaftssubjekte aus (Lukas Kritik).
- Dies gilt insbesondere für den Staat (Renteneintrittsalter).
- Durch die Verwendung von Querschnitten in Längsschnittanalysen werden Alters-, Zeit- und Kohorteneffekte verwechselt.



Beispiel: Wohnen im Alter und Nachfrage

Wohnfläche nach Altersgruppen



Quelle: EVS (1998), Statistisches Bundesamt

- Alte Menschen verfügen über weniger Wohnraum als Menschen in der Blüte ihres Lebens.
- **Naive Schlussfolgerung:** Die demografischen Trends führen zu dramatischen Nachfragerückgängen, denn es gibt weniger Menschen und mehr Ältere.





Vier Effekte sind auseinander zu halten

■ Kohorteneffekt:

Die Woodstock-Generation (in 2030 ca. 80 Jahre alt) wird anders wohnen als die heutige Gruppe der 80-Jährigen, die durch die Kriegs- und Nachkriegszeit geprägt wurde.

■ Alterseffekt:

Der Mensch passt im Laufe seines Lebenszyklus sein Nachfrageverhalten an Einkommens- und Familiensituation an.

■ Zeiteffekt:

Die durchschnittliche Wohnfläche pro Kopf weist immer noch einen steigenden Trend auf.

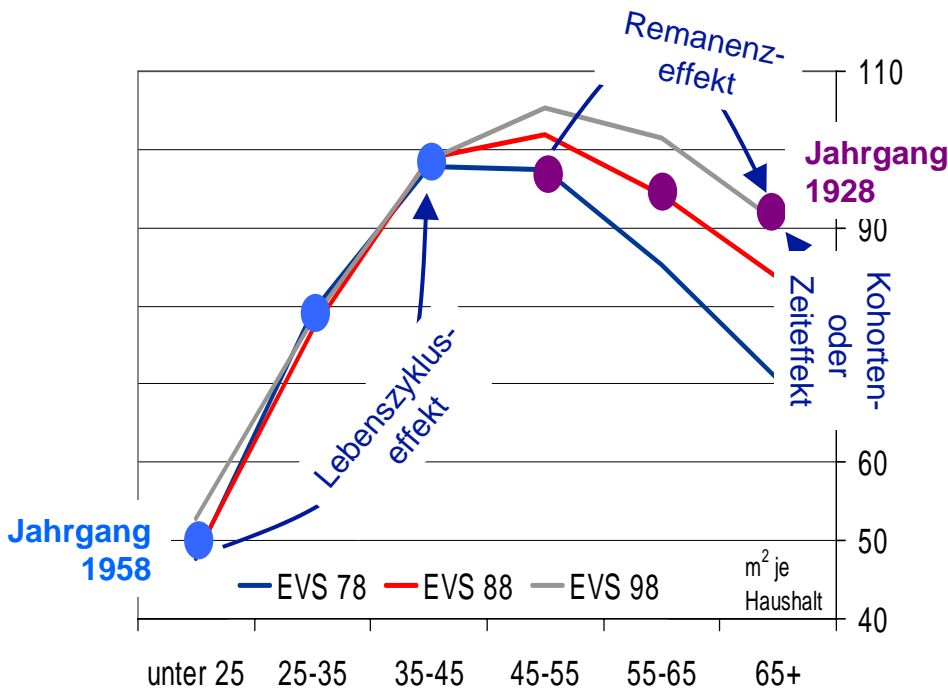
■ Remanenzeffekt:

Starke Beharrungstendenzen (hohe Transaktionskosten bei langjährigen Mietverhältnissen).



Lebenszyklus-, Kohorten- und Remanenzeffekt

Genauere Analyse deutet auf weiter steigende Nachfrage



Quelle: EVS 1978, 1988, 1998, Statistisches Bundesamt

- Der Jahrgang 1958 hat in den 20 Jahren zwischen EVS 78 und EVS 1998 erheblich seine Flächenversorgung gesteigert (Lebenszykluseffekt).
- In derselben Zeit hat der Jahrgang 1928 jedoch nur mäßig Fläche je Haushalt eingebüßt (Remanenzeffekt).
- Die Senioren verfügten bei der EVS 98 über deutlich mehr Fläche als die Senioren der EVS 78 (Kohorten- oder Zeiteffekt).





Trend Research – der Versuch, Strukturbrüche in den Griff zu bekommen

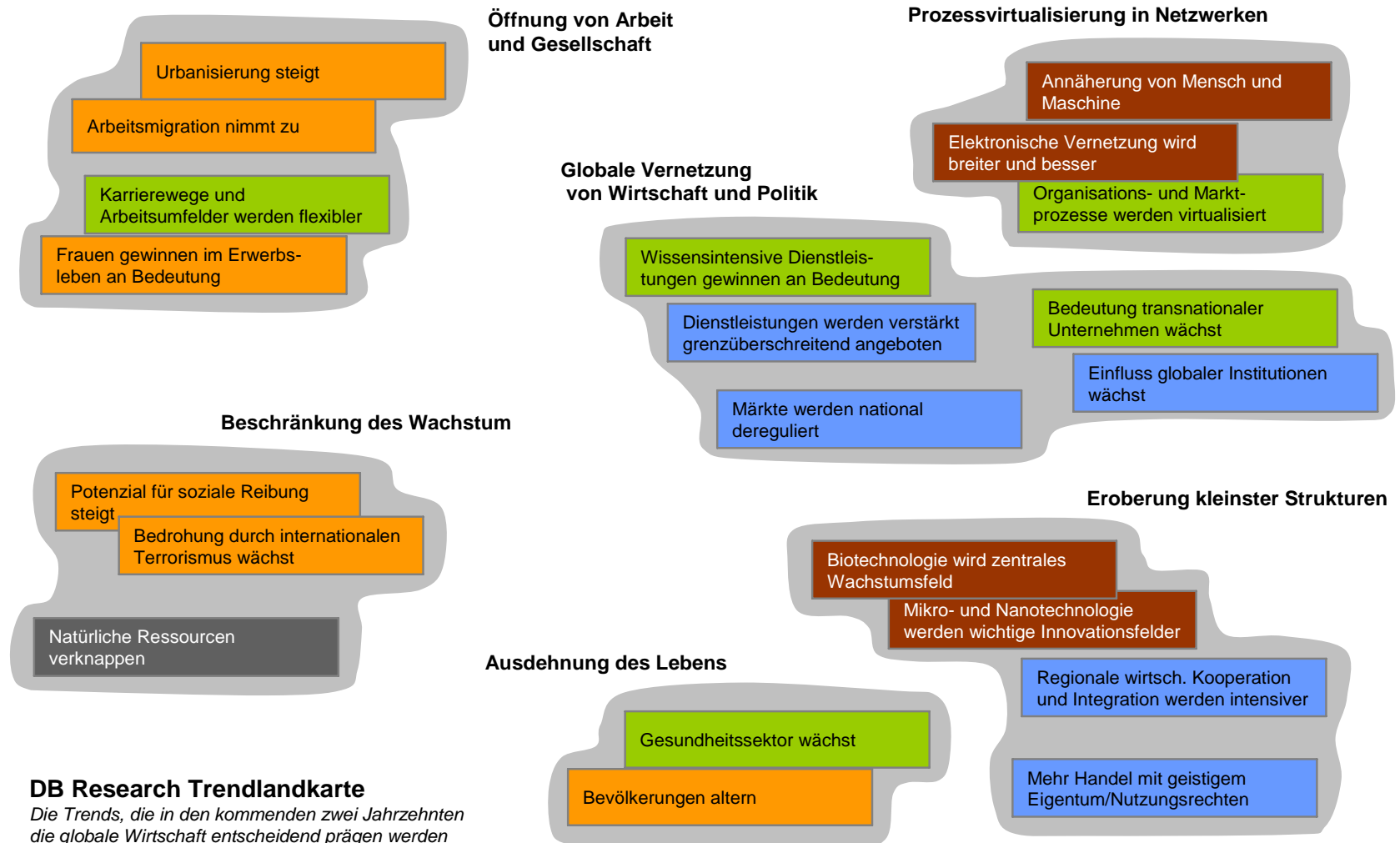


Auswahl der Trends, die wirtschaftliche Entwicklung prägen

- Basis: 40 DBR Trends aus den 5 Bereichen
„Individuum und Gesellschaft“,
„Institutionen und politische Rahmenbedingungen“,
„Organisationsformen und Märkte“,
„Innovation und Technologie“ und
„Natürliche Ressourcen“
- Weiter Kondensierung => 21 Trends („makrolastig“).
- Wechselwirkungen der 21 Trends in einer Cross-impact Analyse untersucht. Trends systematisch zu 6 konsistenten Clustern zusammengefasst.



DBR Trendlandkarte – alle Trends im Überblick



Individuum und Gesellschaft
 Organisationsformen und Märkte

Institutionen und politische Rahmenbedingungen
 Innovation und Technologie

Natürliche Ressourcen
 Trendcluster

Beispiel Strukturbruch bzw. –änderung anhand Trendcluster „Öffnung von Arbeit und Gesellschaft“

Vergangenheit

Sinkendes Renteneintrittsalter
aktuelles Renteneintrittsalter bei 59,7 (1998)

Frauen mit geringerer Ausbildung,
Erwerbsquote und Einkommen
Akademikerquote (50-60 Jahre) 8,7%

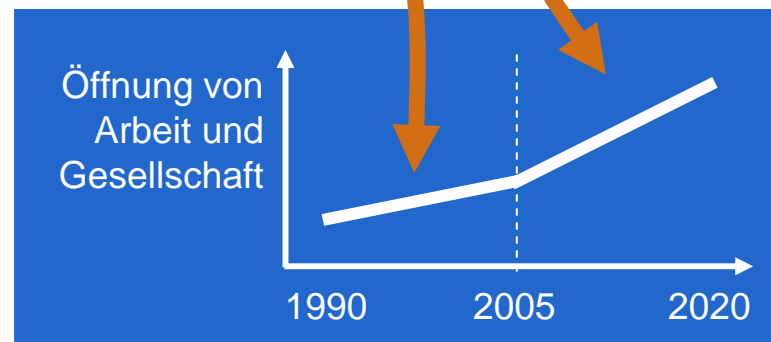
Lineare Erwerbsbiografien
*Ø Betriebszugehörigkeit 11 Jahre
(Männer, 2000)*

Zukunft

Länger Arbeiten
Anhebung Renteneintrittsalter auf 67 Jahre

Frauen holen auf
Akademikerquote (30-35 Jahre) 13,4%

Patchwork Erwerbsbiografien
*mehr befristete Beschäftigung und Teilzeit,
Wechsel zwischen Selbstständigkeit und
abhängiger Beschäftigung*

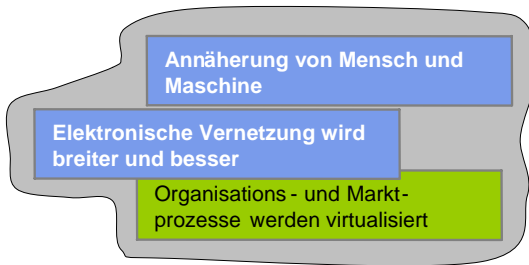




DBRs kombinierter Prognoseansatz – einige Beispiele

Nachrichtenübermittlung: auch im Alter online

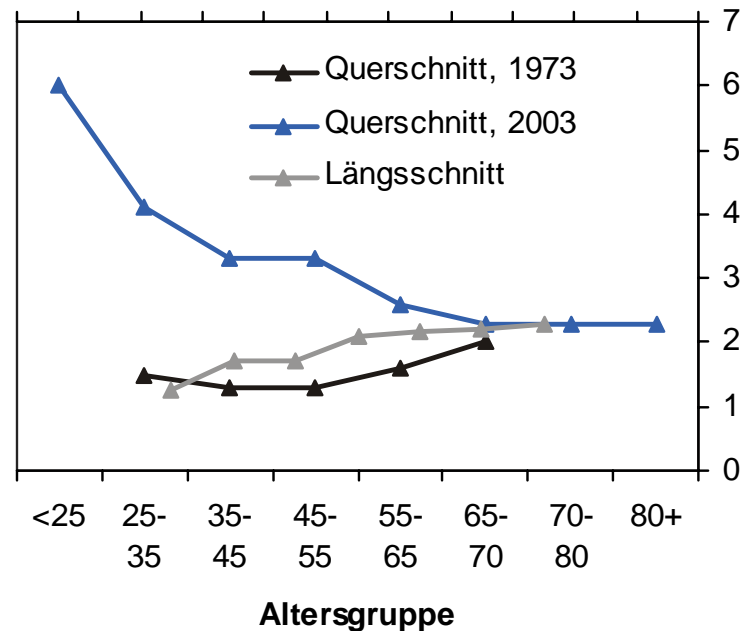
Prozessvirtualisierung in Netzwerken



- Klassische Familienstrukturen lösen sich auf
- Steuerung der selbständigen Lebensführung, Überwachung des Wohnumfeldes

Nachrichtenübermittlung % der privaten Konsumausgaben

Alter (Längsschnitt,
Geburtsjahrgang 1935)
38 43 48 53 58 63 68



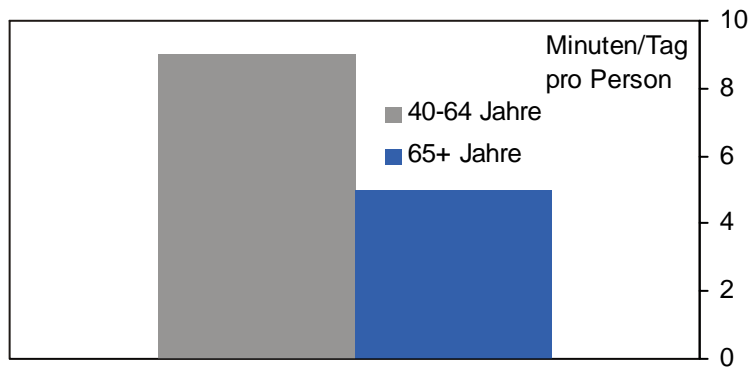
Quelle: Statistisches Bundesamt





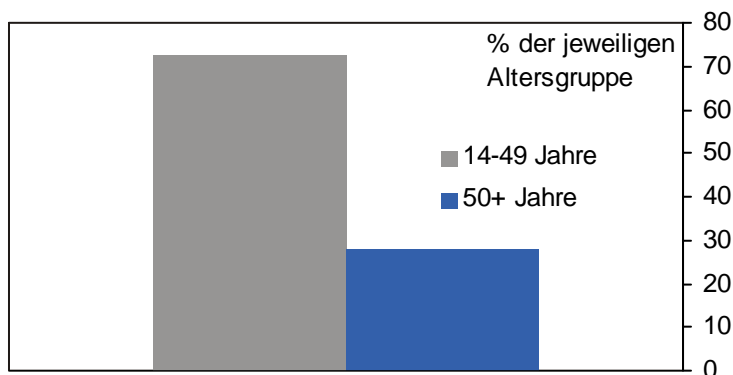
Nachrichtenübermittlung: auch im Alter online

Nutzung des Computers in der Freizeit Erwerbstätige und Rentner



Quelle: Zeitbudgeterhebung, Statistisches Bundesamt

Internetuser nach Alter



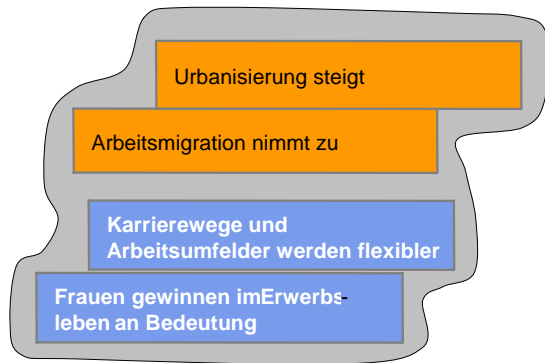
Quelle: Tns emnid, (N)Onlines Atlas 2004
Stefan Schneider, September 2005 · Seite 22

- Die Generation XP wird auch im Alter PC und Internet (bzw. dessen Nachfolger) intensiv nutzen.
- “Instant communications” wird gegen Vereinsamung eingesetzt und unterstützt Selbstständigkeit auch im hohen Alter.
- Ausgabenanteil für Nachrichtenübermittlung wird bei zukünftigen Senioren, trotz weiter sinkender Preise (flat rates), zunehmen.

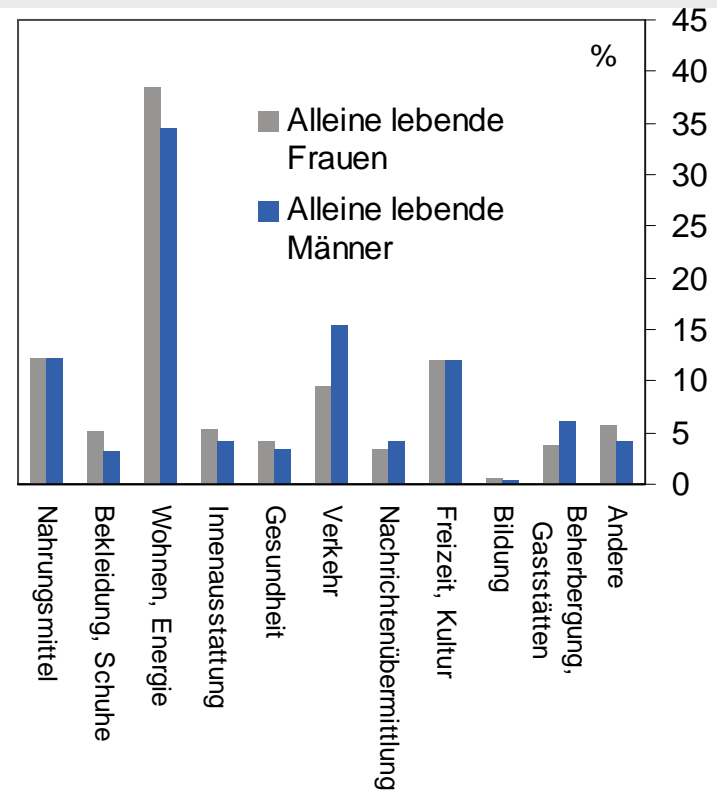


Ältere Frauen werden wichtiges Käufersegment

Öffnung von Arbeit und Gesellschaft



Ausgabenanteile (alle Altersgruppen)

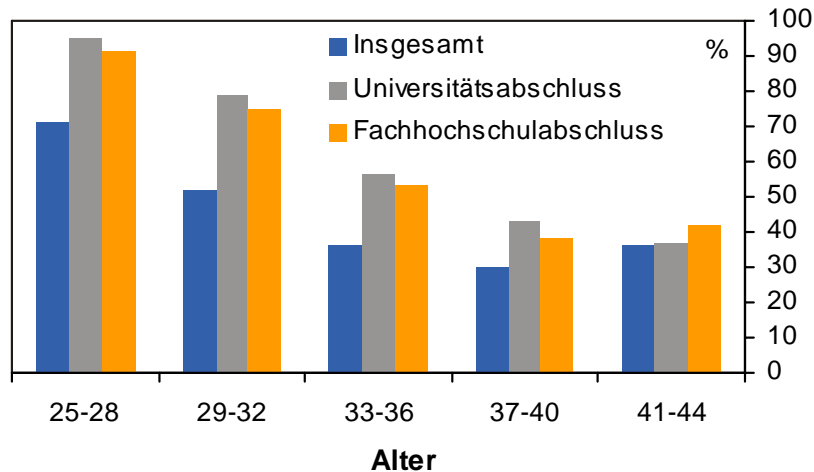


Quelle: EVS (2003), Statistisches Bundesamt



Ältere Frauen werden wichtiges Käufersegment

Kinderlosenquoten Früheres Bundesgebiet



Überwiegender Lebensunterhalt von 37- bis 40-jährigen deutschen Frauen

Zeitpunkt	Insgesamt	Kinderlose*	Mütter**	Darunter mit Universitäts- oder Fachhochschulabschluss	Zusammen	Kinderlose	Mütter
-----------	-----------	-------------	----------	--	----------	------------	--------

Überwiegender Lebensunterhalt durch Erwerbstätigkeit, in %

1987	53	78	44	74	91	65
1991	59	84	50	72	91	62
1995	60	84	51	71	89	61
2004	63	86	53	76	90	65

* Frauen ohne ledige Kinder unter 18 Jahren in der Familie; einschl. Frauen, die selbst lediges Kind in der Familie sind.

** Frauen mit ledigen Kindern unter 18 Jahren in der Familie, die selbst nicht lediges Kind in der Familie sind.

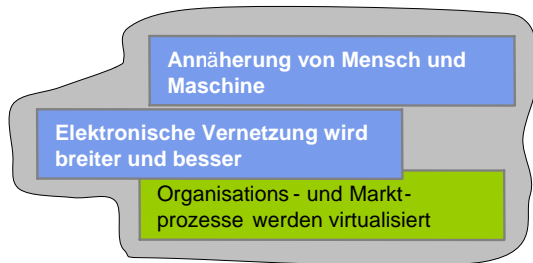
- Kontinuierliche Erwerbsbiographien und hohe eigene Einkommen machen ältere Frauen zu einer wichtigen Kundengruppe.
- Querschnittsanalysen eignen sich wegen der massiven Kohorteneffekte kaum zur Prognose ihres Konsumprofils.
- Nachfrageeffekte wohl bei Inneneinrichtung, Kultur, Reisen, häuslichen Dienstleistungen oder auch Online-Spielen.

Quelle: Statistisches Bundesamt

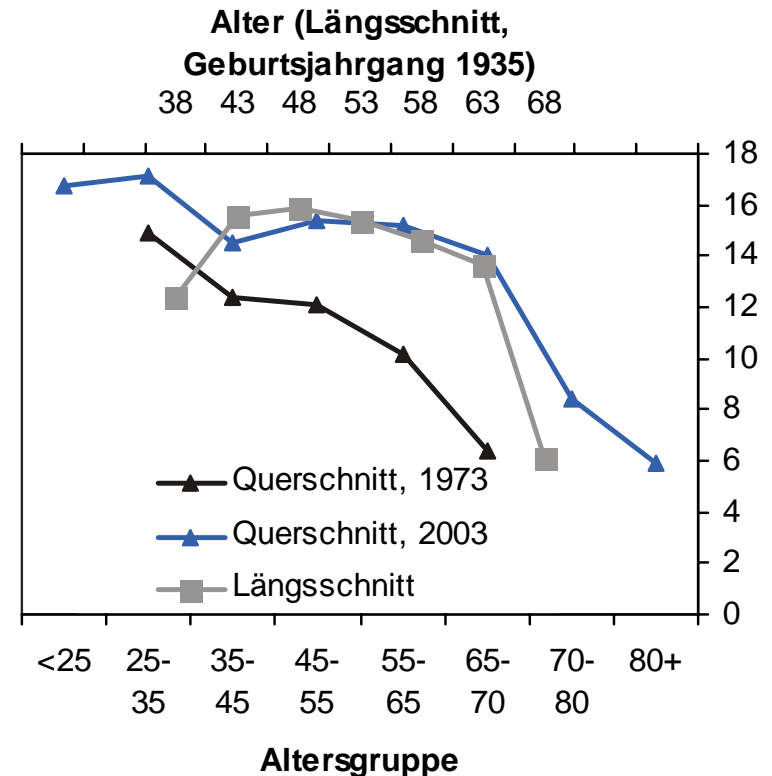


Mobilität: Ich geb' Gas, ich will Spaß

Prozessvirtualisierung in Netzwerken



Verkehr % der privaten Konsumausgaben

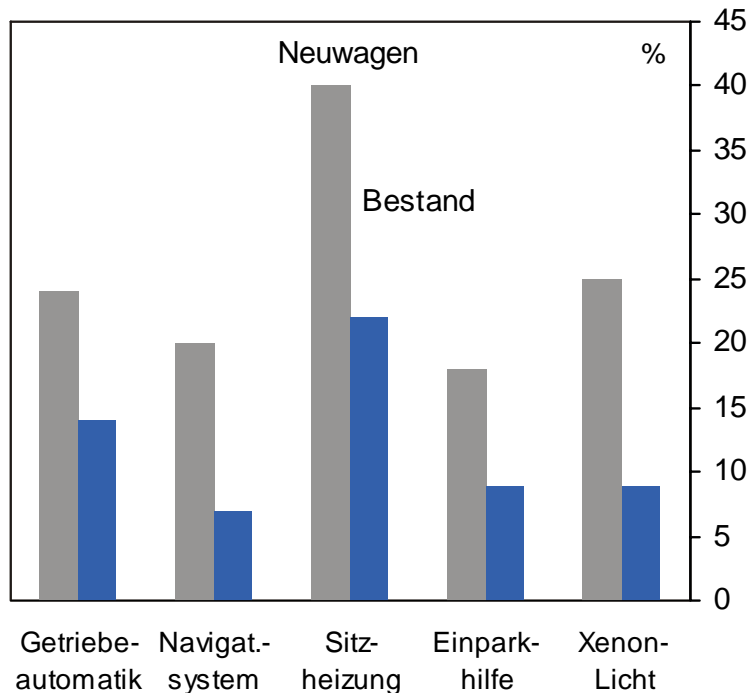


Quelle: Statistisches Bundesamt



Mobilität: Ich geb' Gas, ich will Spaß

Pkw-Ausstattung wird seniorenfreundlich



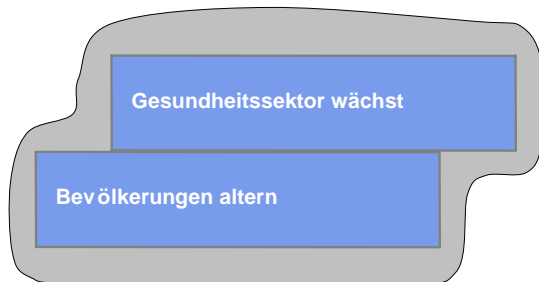
Quelle: DAT-Report 2005

- In der Fläche wird das Angebot des ÖPNV aufgrund der abnehmenden Nachfrage ausgedünnt.
- Kfz-Technik ist immer mehr in der Lage, kognitive Defizite des Fahrers auszugleichen.
- Der einzelne Pkw wird zunehmend in intelligente Verkehrsmanagementsysteme eingebunden.

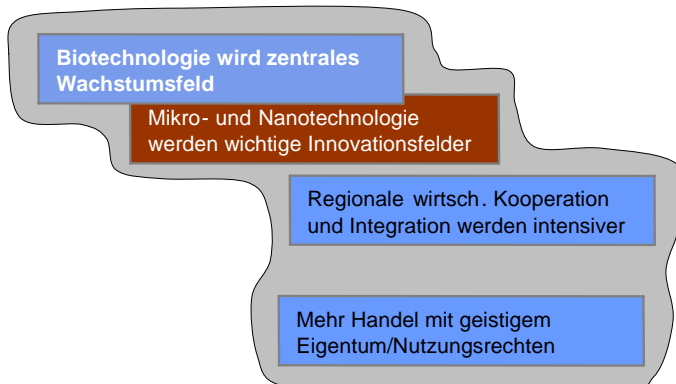


Gesundheit: alt – aber aktiv und schön

Ausdehnung des Lebens

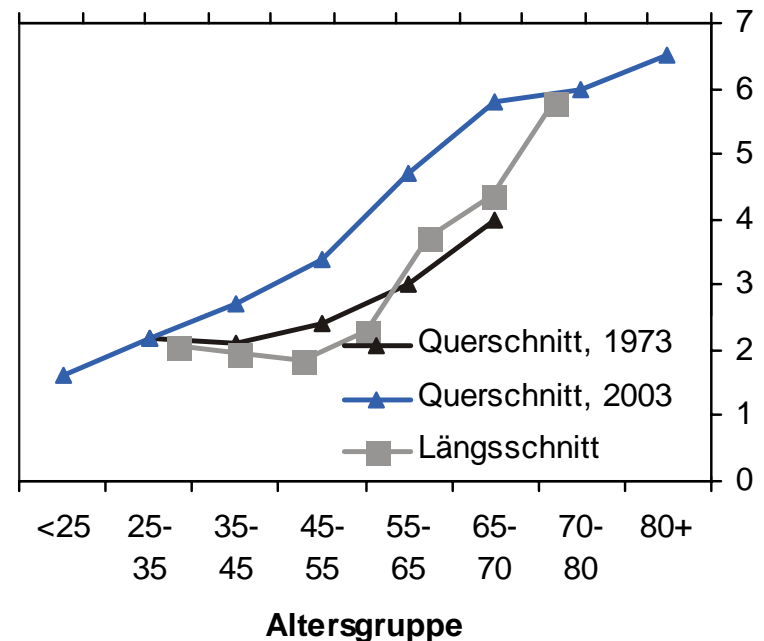


Eroberung kleinster Strukturen



Gesundheit % der privaten Konsumausgaben

Alter (Längsschnitt,
Geburtsjahrgang 1935)
38 43 48 53 58 63 68

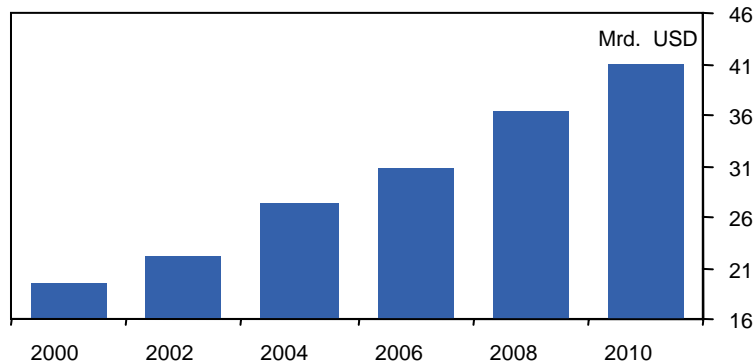


Quelle: Statistisches Bundesamt



Gesundheit: alt – aber aktiv und schön

Markttrend für Lifestyle-Drugs*

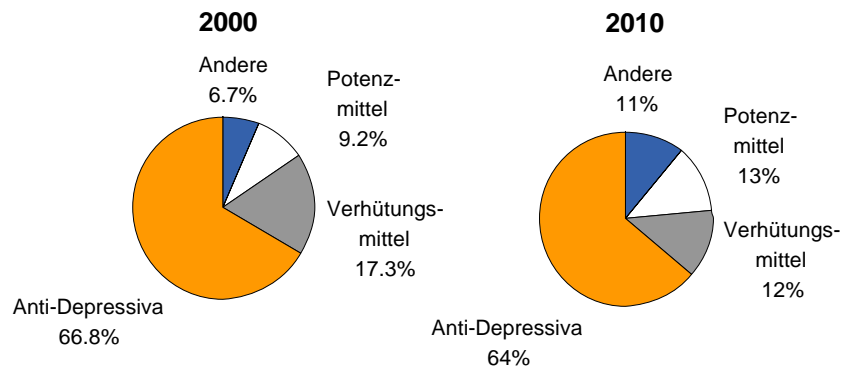


*) Umsatz

Quellen: Reuters, Prognose: DB Research

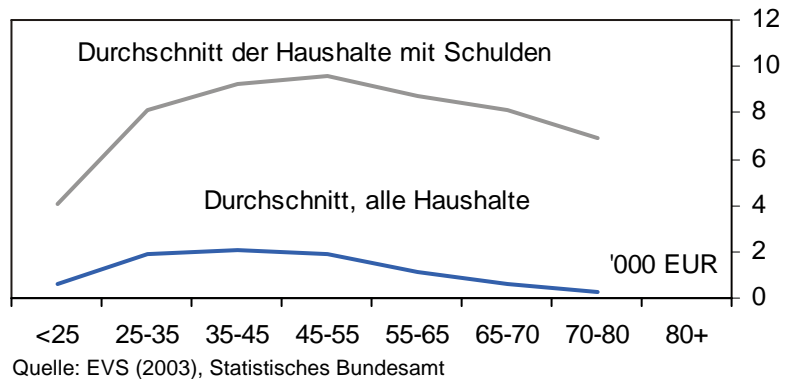
- Mit steigender Lebenserwartung steigt der Wunsch, gesund und aktiv alt zu werden.
- Die Leistungen der Krankenkassen werden weiter zurückgeschraubt.
- Haushalte werden zunehmend prophylaktisch in Gesundheit investieren.

Marktanteile für Lifestyle-Drugs



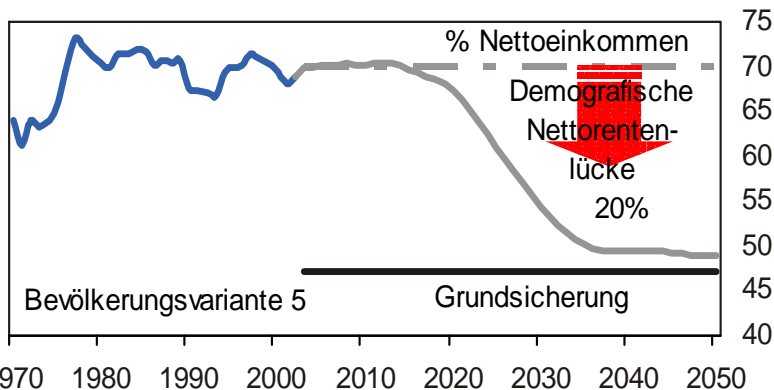
Private Banking: Vermögensaufbau und -management

Konsumentenkredite bis dato Ladenhüter



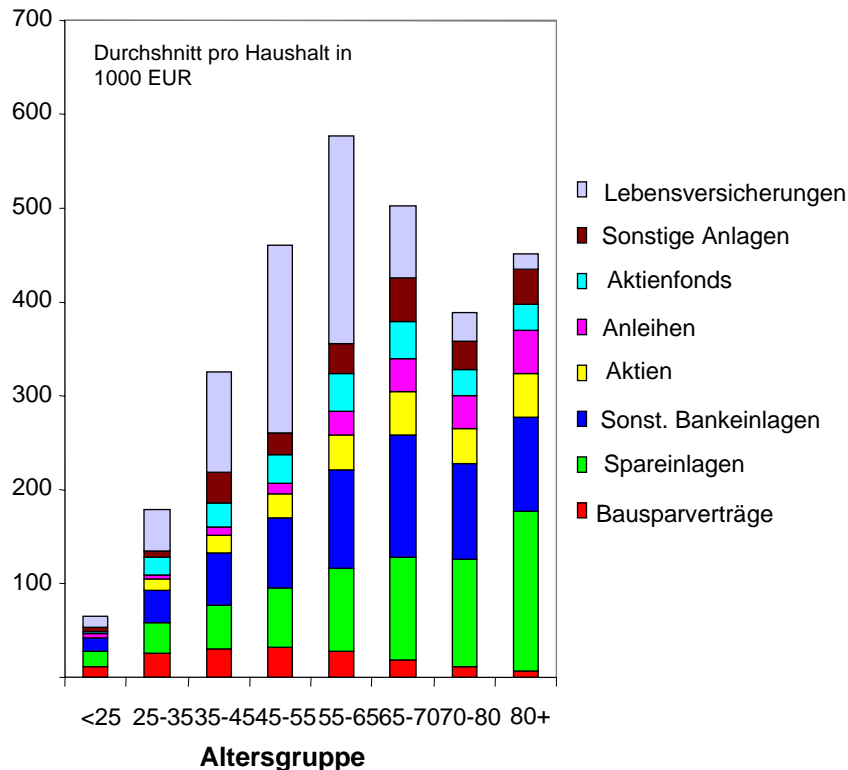
- Baufinanzierung und Kreditgeschäft wird durch Demografie belastet.
- Die gesetzliche Rentenversicherung wird ab 2035 nur noch eine Grundsicherung nahe dem Sozialhilfeniveau leisten.
- Private Altersvorsorge wird zum wichtigsten Geschäftsfeld im Private Banking.

Rentenlücke zwingt zur privaten Vorsorge



Private Banking: Vermögensaufbau und -Management

Portfolios der privaten Haushalte



Quelle: EVS (2003), Statistisches Bundesamt

- Geringere Vermögen der 65+ sind eher Kohorten- als Alterseffekt (positive Sparquote).
- Lebensversicherungen und Bausparverträge zeigen klares Altersprofil.
- Notwendigkeit zum privaten Vermögensaufbau und längere Lebensarbeitszeit werden Nachfrage nach risikoreicheren Anlagen (Aktien) erhöhen.
- Geringere Leistungen der GRV werden in Zukunft zu tatsächlichem Vermögensverzehr und Nachfrage nach entsprechenden Produkten (Annuitäten) führen.



Danke schön, Fragen?

DB Research Intranet Deutsche Bank Research

Research Publikationen Walters Web Winkel Info-Services Über uns Anwendungen

Home > DB Research

Deutsche Bank Research

DB Research ist einer der weltweit bedeutenden Think Tanks für Trends in Wirtschaft, Gesellschaft und Finanzmärkten.

Aktueller Kommentar

Kartellamt untersucht Auswirkungen des Emissionshandels auf Strompreis

Seit dem Start des EU-Emissionshandels ist der Preis für Emissionszertifikate auf ein Niveau gestiegen, das über den von den meisten Experten zuvor erwarteten Preisspannen liegt. Zuletzt notierte der Preis für ein Emissionszertifikat bei rd. 23 Euro; zuvor wurden Preise zwischen 5 und 15 Euro erwartet. Weitgehend parallel zum Anstieg der Preise für Emissionszertifikate haben auch die Großhandelspreise für Strom an der Leipziger Energiebörse nach oben tendiert. Einige Stromversorger haben den Anstieg der Zertifikatspreise als Begründung für eine Erhöhung der Strompreise genutzt. Dies ist derzeit Untersuchungsgegenstand des Bundeskartellamts, das Beschwerden von Seiten der industriellen Stromkunden gegenüber den beiden größten deutschen Stromkonzernen wegen des Missbrauchs einer marktbeherrschenden Stellung prüft...

Im Fokus

Chemieindustrie in China: international auf der Überholspur

Die Chemieindustrie im Reich der Mitte boomt. In den kommenden 10 Jahren rechnen wir mit einer expansiven Zunahme des Chemieumsatzes um jährlich 10%. Dabei gewinnt China sowohl als Nachfrager als auch als Produzent chemischer Erzeugnisse an Bedeutung. Die Finanzierung des gigantischen Kapazitätsaufbaus erfolgt in erster Linie durch Zustrom von Direktinvestitionen im Zuge von Kooperationen mit ausländischen Partnern. Würden wichtige Rahmenbedingungen wie Restriktionen im Energiesektor und Engpässe im Transportwesen nicht hemmend wirken, könnte die Erfolgsgeschichte der Chemieindustrie in China sogar noch besser ausfallen.

Deutschland vor der Wahl

Die nächsten vier Jahre für Bildung? Bildungspolitische Vorschläge der Parteien auf dem Prüfstand

Alle Parteien sagen uns, dass es bei dieser Wahl um die Zukunft Deutschlands geht. Jenseits allen Wahlkampfgetöses stellt sich die Frage, inwieweit die bildungspolitischen Entwürfe der Politiker tatsächlich geeignet sind, den Herausforderungen der Zukunft zu begegnen. Es stellt sich die Frage, ob und vor allem wie die Politiker in den nächsten vier Jahren dafür sorgen wollen, dass jeder Einzelne - ob Kind oder Erwachsener - besser lernen kann. Denn in der Bildung gibt es wirklich einiges zu tun...

Neueste Beiträge und Publikationen

- 14.09.2005 Aktuelle Grafik: Mehr Ingenieure im Maschinenbau
- 13.09.2005 Aktuelle Grafik: Altersstruktur des Europäischen Wohnungsbestands
- 13.09.2005 Kartellamt untersucht Auswirkungen des Emissionshandels auf Strompreis
- 12.09.2005 Die nächsten vier Jahre für Bildung? Bildungspolitische Vorschläge der Parteien auf dem Prüfstand
- 09.09.2005 Präsentation: Perspektiven des Verkehrsmarktes Osteuropas
- 05.09.2005 Chemieindustrie in China: international auf Überholspur
- 05.09.2005 Öffentliche Finanzen im engen Korsett
- 02.09.2005 Präsentation: Europas

Services

- Suchen
- Drucken
- Anmelden
- Anmelden
- Bestellungen
- E-Mail Abo

Group Directory

Search

Walters Web Winkel

In eigener Sache

DB Research Publikationen jetzt in neuem, frischen Erscheinungsbild

db InfoCenter

db InfoCenter creating knowledge

Branchenmonitor: Manuf./Engineering, 12.09.2005

Megathemen

- China
- Chemieindustrie in China: international auf Überholspur
- Demografie
- Reform des US-Rentensystems: Politik ignoriert demografische und finanzielle Wirklichkeit
- Digitale Ökonomie
- Breitband: Europa braucht mehr als DSL
- Energie
- Bio-Energien für die Zeit nach dem Öl
- Europäische Integration
- EU-Monitor Nr. 26: EU in der Krise, Freihandel, Direktinvestitionen, Textil- und Bekleidungsindustrie Osteuropas
- Globale Wachstumszentren
- Dynamische Branchen begünstigen globale Wachstumsszenarien

www.dbresearch.de

